

Flächenkulisse „Rohstoffsicherung“ aus dem Kartenwerk oberflächennaher Rohstoffe Mecklenburg-Vorpommern (KOR 50 M-V) im Maßstab 1 : 50 000

Die Verbreitungsgebiete oberflächennaher Rohstoffgebiete sind nach dem Erkundungsgrad zu klassifizieren in:

Höffigkeitsgebiete	-	geologisch vermutet
Vorkommen	-	geologisch gefolgt
Lagerstätten	-	geologisch erkundet.

Höffigkeitsgebiet:

Ein Höffigkeitsgebiet ist ein Bereich der Erdkruste, in dem natürliche Anreicherungen von nutzbaren mineralischen Rohstoffen durch Einzelbohrungen oder mit indirekten Mitteln nachgewiesen wurden, zum Beispiel durch die Verknüpfung einer geologischen Kartierung mit den Ergebnissen von geophysikalischen Messungen, geochemischen Analysen, Luftbilder und Satellitenfotos etc. Es sind noch keine konkreten Abschätzungen der vorhandenen Rohstoffmengen möglich, aber weitere Untersuchungen erscheinen gerechtfertigt.

Fachvorschläge für Rohstoffsicherungsflächen:

Aufgrund der besonderen Bedeutung einer gesicherten Versorgung der Bevölkerung und der Industrie mit den benötigten heimischen Rohstoffen im überregionalen Kontext der Infrastruktur-, Industrie- und Strukturpolitik, der Arbeitsmarktpolitik und der Umweltpolitik werden auch künftig seitens der Raumplanung Ziele zur Rohstoffsicherung vorgegeben, die auf regionaler Ebene eine konkretisierende Umsetzung in den Regionalplänen bedürfen. In den Regionalplänen sind die raumordnerischen Voraussetzungen für die vorsorgende Sicherung und Gewinnung von standortgebundenen einheimischen Rohstoffen zu schaffen. Dazu sind durch eine rohstoffgeologische Fachplanung sowohl Vorranggebiete für den Rohstoffabbau als auch Vorranggebiete und Vorbehaltsgebiete für die langfristige Sicherung von Rohstofflagerstätten festzulegen. Die Klassifizierung von Vorkommen von Steine- und Erden-Rohstoffen, aktiver Steine-Erden-Bergbau und einer Bewertung oberflächennaher Rohstofflagerstätten in ihrer regionalen Verteilung wird nach den jeweiligen Rohstoffgruppen dargestellt.

Begründung: Mecklenburg-Vorpommern ist reich an Steine- und Erden-Rohstoffen. Um eine nachhaltige, das heißt sowohl ökologisch, wie auch ökonomisch und sozial verträgliche Versorgung der Wirtschaft mit Rohstoffen zu gewährleisten, bedarf es einer fachübergreifenden Gesamtplanung, die sowohl die Standortgebundenheit der Rohstoffvorkommen als auch die übrigen Nutzungsansprüche an den Raum sowie die sonstigen Schutzgüter berücksichtigt. Die Sicherung und der Abbau von Rohstofflagerstätten sollen auf einer vorausschauenden Gesamtplanung basieren. Die Abbauflächen sollen mit dem Abbaufortschritt einer nachhaltigen Folgenutzung, die sich in das räumliche Gesamtgefüge einordnet, zugeführt werden. Die bei der Wiedernutzbarmachung neu entstehenden Flächen, welche natürliche Bodenfunktionen wahrnehmen sollen, sollen so gestaltet werden, dass eine den naturräumlichen Verhältnissen angepasste Entwicklung, Nutzung und Funktionalität gewährleistet wird.

Fachvorschlag Vorranggebiete Rohstoffsicherung

Lagerstätten sind natürliche Anhäufungen nutzbarer Minerale und Gesteine, deren Ausdehnung, Qualität, bergbautechnische und wirtschaftliche Nutzbarkeit durch geologische Erkundungsarbeiten hinreichend geklärt ist. Eine Lagerstätte ist ein abbauwürdiges Vorkommen mineralischer Rohstoffe, das für eine wirtschaftliche Nutzung in Betracht kommt. Was als Lagerstätte angesehen wird, ist abhängig von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und damit zeitlich veränderlich.

Fachvorschlag Vorbehaltsgebiete Rohstoffsicherung

Bei **Rohstoffvorkommen** handelt es sich um räumlich begrenzte geologische Körper, in denen mineralische Rohstoffe angereichert und nachgewiesen sind. Rohstoffvorkommen sind zumeist nicht so detailliert untersucht wie Lagerstätten und bedürfen weiterer Präzisierung durch geologische Untersuchungen zur Feststellung der tatsächlichen Ausdehnung, Qualität und der wirtschaftlichen Nutzbarkeit der Rohstoffe. Über weitere rohstoffgeologische Erkundungen ist für die Flächen zu klären, ob ein Vorkommens derzeit wirtschaftlich gewinnbar ist oder in Zukunft sein wird.

Rohstoffsicherung im marinen Bereich

Fachvorschlag marine Vorranggebiete Rohstoffsicherung

In den vorgeschlagenen Flächen für marine Vorranggebieten Rohstoffsicherung ist den abbauwürdigen marinen Lagerstätten von Rohstoffen, die für den Küsten- und Hochwasserschutz erforderlich sind, Vorrang vor anderen raumbedeutsamen Nutzungsansprüchen einzuräumen. Soweit raumbedeutsame Planungen, Maßnahmen und Vorhaben in diesen Gebieten mit der Funktion des Vorranggebietes Rohstoffsicherung nicht vereinbar sind, sind diese auszuschließen.

Fachvorschlag marine Vorbehaltsgebiete Rohstoffsicherung

In den vorgeschlagenen Flächen für marine Vorbehaltsgebieten Rohstoffsicherung soll der Möglichkeit des Rohstoffabbaus ein besonderes Gewicht beigemessen werden. Dies ist bei der Abwägung mit anderen raumbedeutsamen Planungen, Maßnahmen und Vorhaben entsprechend zu berücksichtigen. Über detaillierte rohstoffgeologische Erkundungen ist für die Flächen zu klären, ob ein Vorkommens derzeit wirtschaftlich gewinnbar ist oder in Zukunft sein wird.

Begründung: Die Ostsee weist hochwertige Kies- und Sandvorkommen auf, die zum Teil eine große Bedeutung für die Versorgung einiger küstennaher Regionen besitzen. Die Sandvorkommen sind insbesondere von grundlegender Bedeutung für die Gewährleistung des Küstenschutzes an der dünen geschützten Außenküste. Für bisher nicht genehmigte Abbauvorhaben sowohl in den Vorrang- als auch in den Vorbehaltsgebieten sind im Rahmen der erforderlichen naturschutzfachlichen Genehmigungsverfahren durchzuführen. Wegen der überragenden Bedeutung für das Gemeinwohl sind die Gebiete mit für den Küstenschutz geeigneten Vorkommen von Sanden als Vorranggebiete zu sichern. Dadurch soll die langfristige Verfügbarkeit der insgesamt endlichen Sandvorkommen gewährleistet werden und insbesondere die kurzfristige und reibungslose Inanspruchnahme im Katastrophenfall gewährleistet sein. Den Vorbehaltsgebieten Rohstoffsicherung liegen die Kriterien Mächtigkeit, Abbauwürdigkeit und -möglichkeit, Qualität und private Investitionen zum Abbau zugrunde.

Die Bewertung der Sicherungswürdigkeit wird der Raumordnung und Landesplanung als wichtige Entscheidungshilfe bei künftigen Abwägungen dienen. So werden mit der KOR 50 vor allem

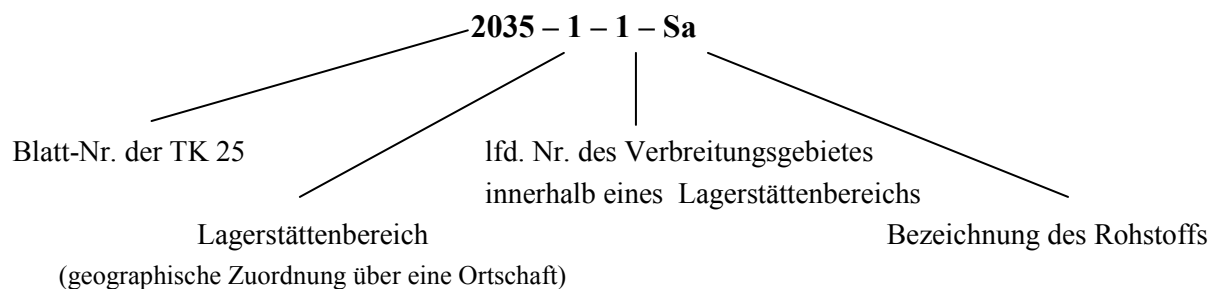
- das gesamte Rohstoffpotential des Landes nach einheitlicher Methodik erfasst und bewertet,
- die geowissenschaftliche Grundlage für eine wirksame und langfristig angelegte Rohstoffsicherung im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern geschaffen und
- Vorschläge und Maßnahmen für die stärkere Nutzung des einheimischen Rohstoffpotentials abgeleitet.

Als Massenrohstoffe werden folgende **Steine- und Erden-Rohstoffe** in M-V in der Bauindustrie genutzt:

- Kiese und Sande,
- Tone und tonige Gesteine,
- Karbonatgesteine (Kreidekalke, Seekreide),
- Quarzrohstoffe und Industriesande,
- sonstige Rohstoffe (in M-V: Kieselgur, Torf).

Flächenhafte Ausgrenzung von Verbreitungsgebieten, Vorkommen und Lagerstätten

Die Kartierung erfolgt unter Nutzung vorhanden geologischer und rohstoffgeologischer Unterlagen und Daten, insbesondere der Ressourcen- und Genesekarten¹, der Lithofazieskarte, verschiedener lagerstättengeologischer Ergebnisberichte (Baustoffkartierungen, Höffigkeitseinschätzungen, Erkundungsberichte usw.), der Bohrschichtenverzeichnisse und anderer lagerstättengeologisch relevanter Daten.



Bei Vorkommen (V) und Lagerstätten (L) wird die Schlüsselnummer erweitert (z.B. 2035 – 1 – 1 – Sa – L 1 [bzw. – V 1

¹ - 30 Ressourcenkarten: Höffigkeitseinschätzung quartärer Ablagerungen - Ressourcenkarte Quartär, Maßstab 1 : 50.000
 - 40 Genesekarten: Höffigkeitseinschätzung quartärer Ablagerungen - Ressourcenkarte Quartär, Maßstab 1 : 50.000 – Karte der genetischen Einstufung